

Neue Podzter Zeitung

Frühstück täglich frisch. Am Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Preis je Tag: monatlich 240 M., mit Aufstellung, wöchentlich 60 M. Der Post bezahlt 240 M. monatlich. Vertreter: Aleksander Salin, Danzig; Danziger Anzeigerbüro, Leitham 8, Konkurrenz: Schröder, Danziger: G. Kell, Abendblatt-Wola: H. Wolf, Dater: Laut, Bielawski. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgehalten.

Reklamation und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Anträge auf Kosten: Erschöpfende Nonparcellaile oder deren Raum 15 M., Ausland 20 M. pro Metrum. u. Anträge im Text ob. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 M., Ausland 80 M. pro Raum der Nonparcellaile. Einzel 70 M. pro Korrespondenz. Bei Rückfragen, Schätzungen u. dergl. 50 Bezug auf Anträge. Anträge werden nach Möglichkeit auf plakat, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, da dies auch keine dahligenenden Reklamationen.

Anträge annehmen durch alle Annonce-Büros.

Nr. 131.

Sonntag, den 15. Mai 1921.

22. Jahrgang.

Komunikat Izby Skarbowej.

Zwarcia się uwaga na rozkłosione po mieście obwieszczenia Urzędów Skarbowych podatów i opłat skarbowych.

Wedlug tych obwieszczeń

1) **lokatorzy** mają przedłożyć właściwemu domowi (dzierżawcom zastępcom) wykazy wszystkich mieszkańców swoich mieszkań, jeśli ei mają samostny dochód:

2) **głowy rodzin** obowiązane do podatku dochodowego mają przedłożyć wykaz członków rodzin, bez względu na to gdzie ei członkowi przebywają;

3) **właściciele** domów mają przedłożyć imienną listą osób zajmujących mieszkanie lub pomieszczenie w ich domu.

Wykazy wymienione pod 1 i 2 ma właściciel domu (dzierżawca, zastępca) zebraci i dającą własne wykazy, przedłożyć wraz z wykazem pod 3 wymienionym, właściwemu Urzędowi Skarbowemu podatku i opłat skarbowych. Wykazy jednak podane pod 2 mogą głowy rodzin przedkładac wprost Urzędowi Skarbowemu.

Formularze do sporządzania tych wykazów zostały rozszczepione właścicielom domów celem obdzielenia nimi lokatorów. Komu ich braknie może dostać dalsze w Urzędzie Skarbowym.

Drugie obwieszczenie dotyczy obowiązków przedkładania przez służbowców wykazów wyplaconych uposażeń służbowych i t. d.

Dyr. Izby Skarbowej M. Zawadzki.

Każdy obywatel powinien być członkiem czerw. Krzyża

zapraszamy i wydajemy znaczki na rok 1921 na Cz. Krz. przy ulicy Piotrkowskiej № 96 I p. w godzinach od 9-3 p. p.

Lublin, den 14. Mai.

Das Pfingstfest ist wieder da. Der heilige Geist ist ausgegossen über die Welt und die heilige Lehre des Nazareus soll durch die christlichen Söhne immer tiefer Wurzeln fassen in den Herzen der Einzelnen und der Völker dieser Erde.

Die erhabene Lehre von der grenzenlosen Liebe! Liebe, liebe Deinen Nächsten, als Dich selbst. Liegt hierin nicht das höchste Ideal aller Kultur?

Europa, das Herz der Kultur, hat eine siebenjährige Periode des Hasses durchgemacht. Die Hochburg der Kultur, die in allerhand Philosophien, christlichen Religionsbekennissen und wissenschaftlichen Unternehmungen die Forderungen der Menschenrechte für alle Erdländer aussetzte, die die Menschlichkeit auf die erste Stufe allen irischen Erlebens stellte, diese Pflegesäule der Menschlichkeit war es, die den unmenschlichen aller Kriege Jahr lang über sich ergehen ließ und keinen Ausweg fand, den Krieg in irgend einer Weise ein Ende zu machen!

Noch mehr. Nachdem eines der streltenden Völker, des Mordens und Tatens in Blut und des Verkommenes in Hunger und Ungeziefer überdrüssig, gelöst durch schöne Versprechungen, die Waffen geworfen hat, nachdem der Frieden schon längst geschlossen, geht ein weiterer Krieg fort an den Thoren der Diplomaten. Die Führer der mächtigen Völkergruppen verleiten Europa und können damit ja jetzt nicht fertig werden.

Ein Unglück für uns ist es, daß im Mittelpunkt dieser Verteilung gerade unsere Heimat steht, das wiedererstandene polnische Reich. Polen mußte den Rest des Weltkrieges mit den Bolschewisten ausspielen. Ohne Heer, ohne Beamten stand es da.

Das Heer, speziell das Offizierkorps, mußte eiligst zusammengefloppt werden. Auf die Stellungen der Beamten drängte sich alles, was keinen Gewerbe hatte, und das war mehr als die Hälfte des ganzen polnischen Bevölkerung. Das Heer meist Neulinge, die Beamten fast ausschließlich Neulinge. Dazu ein Krieg mit einem aus Menschenmaterial so weit überlegenen Gegner! Es ist niemandem übel zu nehmen, wenn er damals an der Existenzmöglichkeit des neu geschaffenen polnischen Staates zu zweifeln wagte.

Der Patriotismus des Volkes rettete Polen vor der Überflutung durch einen grimmigen, alten gespürten Feind.

Aber Polen blieb weiter im Mittelpunkt des Weltkrieges. Die monatelangen Verhandlungen in Riga, die noch unentschiedene Frage Wilnas und das Plebiszit in Oberschlesien, nachdem der Streit mit der Tschecho-Slowakei und das Plebiszit in Masurien für Polen ungünstig ausgefallen waren.

Das alles drückt und lastet schwer auf dem jungen Staate und läßt ihn nicht zur ruhigen Entwicklung kommen. Alle anderen Staaten haben nach dem Kriege einen Vorprung zu ihrer inneren Entwicklung vor uns. Wie durften uns nicht wohl, sondern müssen auf eigenes Rüstko den Rest des Weltkrieges bestehen, wie müssen nach oben und innen kämpfen, um uns und ganz Europa Ruhe und Frieden zu schaffen.

Unter der Halle im Garten des Grand-Hotels.

Heute um 9 Uhr früh

Eröffnung des Cafés von Stanisław Engler.

Do natychmiastowej dostawy!

1 MOTOR 170 k. m. 3000 volt.

750 obr. nowy z

rozrusznikiem i szynami

1 kompl. nowa centrala z generatorem 90 KVA, 3150 volt z pięcioma szafowymi wysokiego niskiego napięcia, 2 transformatorami 40 KVA etc.

1 transformator 30 KVA 3000/120 z odpow. motorem

1 25 1 20 1 15 1 5

Motory od 2-20 koni 120 volt na składzie

Inż. Józef Binder, Kraków, Gertrudy 23.

Adres telegraf. „Elektrobin Kraków“.

produzierende Erzenger waren und sind sie dem Staat und allen seinen Bürgern möglich. Das gibt ihnen ein Recht zu verlangen, daß man sie, wenn schon nicht gern hat, so doch mit voller Gleichberechtigung behandelt.

Leider war und ist das nicht genug der Fall. Der Gleichgearte steht dem Herzen immer näher, als der in Sitz und Sprache anders geartete. Und wenn das Gesetz noch so sehr die Gleichberechtigung betont, die Menschen sind keine Gesetzesparagraphe, sie führen und deuten. Hier schafft das Gesetz und dort die Vernunft Nuancen in den gegenseitigen Umgang, die kein Gesetz, kein Richter verwirken kann. Geschichte das schon unter Gleichstümigen, wieviel mehr unter Bescheidenartigen!

Damit müssen die völkischen Minoritäten in der ganzen Welt, wo immer sie sich befinden mögen, rechnen. Und sie rechnen damit, denn sonst wäre es nicht dazu gekommen, daß die Völker so unterschiedlich leben können.

Freilich will das nicht besagen, daß wir uns Ungerechtigkeiten gefallen lassen müssen. Das brauchen wir in unserem demokratischen Staat nicht. Wir sollen aber die christliche Seele auch auf uns beziehen und nach ihr handeln: Liebe Deinen Nächsten als Dich selbst!

Durch Loyalität und treue rechtschaffene Arbeit wollen wir uns Achtung und Werthaltung eringen und im Übrigen es mehr und mehr versuchen, an unseren Bürgern nach dem christlichen Gebote zu handeln, bis auch sie die Wohlthaten des großen christlichen Gebotes fühlen und nach ihm handeln:

Liebe Deinen Nächsten!

-g.

Berliner Brief.

Die Annahme des Ultimatums. — Das Reparationskabinett Wirth. — Ministerrevier und Oberschlesien. — Der Milliardentribut.

(Eigenbericht.)

Berlin, 11. Mai. Es liegt nahe, die außerordentlichen, kaum überwindlichen Schwierigkeiten, die sich als regelmäßige Begleitererscheinung bei den Kabinettsbildung in Deutschland ergeben, entweder gegen den Parlamentarismus überhaupt auszu spielen, oder die mangelnde politische Weisheit des deutschen Volkes dafür verantwortlich zu machen. Aber das wäre kurzfristig; denn es wird dabei übersehen, daß die Kabinettsbildung noch weit mehr als die innerpolitischen außenpolitischen Motive maßgebend sind, in erster Reihe natürlich die Stellung zur Frage der Reparation. Wodurch die Schwierigkeiten für die Parteien, zu einander zu kommen, sich naturgemäß erschweren.

Diese ungeheuren Schwierigkeiten sind bei der Bildung des Reparationskabinetts Wirth, welches das Ministerium Gehrenbach abschloß, ganz besonders scharf hervorgegangen. Wenn sogar innerhalb der einzelnen Parteien die stärkste Meinungsverschiedenheit zu der Frage des Ultimatums, die durch die Kabinettbildung beanwortet werden sollte, auftraten, so war es natürlich, daß die Verständigung von Partei zu Partei noch schwieriger wurde. Eine Annahme des Ultimatums durch das bisherige Kabinett Gehrenbach kam von vornherein nicht in Frage, da von der Dreiparteien-Koalition, auf der diese Regierung beruhte, lediglich das Zentrum geschlossen für die Annahme einzutreten, während die Demokraten gespalten waren und blieben und die Deutsche Volkspartei mit verschwindenden Ausnahmen ablehnte.

Auf der anderen Seite kam ein Ablehnungsabstimm nicht in Frage, denn wenn auch anfänglich eine Mehrheit für das Nein vorhanden zu sein schien, so trat doch im Laufe der Fraktionsverhandlungen ein bemerkenswerter Umschwung ein, der durch zwei Schlagwörter gekennzeichnet wurde: „Ministerrevier“ und „Oberschlesien“. Es waren dies die beiden Momente, die von den Bevölkerern der Annahme des Ultimatums ins Feld geführt wurden, nämlich daß der Verlust des Ministerreviers, mit dessen sofortigen Beseizung bei der Abstimmung des Ultimatums gerechnet werden müsse, eine völlige Desorganisation der deutschen Wirtschaft mit sich bringen würde, während gleichzeitig mit dem Verlust Oberschlesiens zu rechnen war.

Da mißlich für die Abstimmung des Ultimatums in der Hauptstadt nur die beiden Rechtsparteien in Frage kamen, also eine Mehrheit für die Annahme feststand, mußte zur Bildung des Kabinetts die Kabinettssitzung in Oppeln stattfinden. Die Bemühungen der Bemühungen der interalliierten Kommission erfolglos blieben, so werden wir auf einfache Weise helfen.

Wir werden eigenes Oberschlesisches Geld herausgeben, gestützt auf dem Eigentum der Gruben und Hütten und dieses Geld wird besser sein, als die deutsche Mark. Die deutsche Regierung gibt kein Geld zur Auszahlung, und verzichtet somit auf die endgültigen Rechte bezüglich Oberschlesiens. Wir sind fest davon überzeugt, daß kein Arbeiter sich von der deutschen Regierung provozieren läßt. Bruder, bewahrt Ruhe und Besonnenheit. Stört die öffentliche Ordnung nicht.

Wo ist die Wahrheit?

Danzig, 14. Mai. (Pat.) Den „Danz. N. N.“ wird aus Oppeln berichtet: Der Berichter der deutschen Delegierten in Oppeln spricht

Praschma machte gestern folgende Mitteilung bekannt: General Perond erklärte mir auf meine Frage in Anwesenheit anderer Kommissionssmitglieder, daß das aus Warschau stammende Funkentelegramm, als hätte die interalliierte Kommission mit den Außländischen irgend welche Abkommen geschlossen, von Anfang bis zu Ende erfunden sei. Es seien keine Unterhandlungen geführt, umsonst irgendeine Verträge in Sachen des Wasserstiftstandes, in Sachen der Nebengabe der Regierung in die Hände der Außländischen und in Sachen der Amnestie abgeschlossen. In dieser Angelegenheit wird des weiteren aus Oppeln berichtet:

Am Donnerstag vormittag versammelten sich in Oppeln die Führer sämtlicher Parteien der Berufsverbände zu einer Beratung und beschlossen, auf die Nachricht von der Demarkationslinie hin, den Generalstreik in Oppeln zu proklamieren. Mittags begab sich Graf Praschma zu General Perond, um ihn in Sachen des erwähnten Warschauer Radiotelegramms zu unterstellen. General Perond soll geantwortet haben, daß das Telegramm von Anfang bis zu Ende erfunden sei und daß keine Verhandlungen mit den Außländischen stattgefunden hätten. Nachmittags begaben sich die Vertreter der politischen Parteien gleichfalls zum General Perond und verlangten von ihm Aufklärungen in Sachen dieses Telegramms. General Perond wiederholte seine Erklärung, die er dem Grafen Praschma gemacht hat, wobei er angeblich hinzugefügt habe, daß er gegen die Außländischen sehr energisch auftreten werde. Uebrigens werden bald Verstärkungen in Oberschlesien eintreffen, u. zw. italienische und englische Truppen. Die Vertreter der politischen Parteien erklärten hierauf dem General Perond, daß die Geduld Deutschlands bereits erschöpft sei und daß sogar die Erklärung des Generals Perond sie vom Selbstschutz nicht mehr erhalten werde.

Ein Aufruf Mackensens.

Danzig, 18. Mai. (Pat.) Das Organ der deutschen Nationalisten „Deutsche Allg. Ztg.“ bringt einen an die Pommern und Westpreußen gerichteten Aufruf des Ostmärktenvereins, in dem Polen angegriffen und ein deutsch-polnisches Ereignis angekündigt wird. Der Aufruf ist von Feldmarschall Mackensen, dem Protektor des pommerschen Ostmärktenvereins unterschrieben. Es heißt darin u. a.: Die den ostdeutschen Bevölkerungen von Polen drohende Gefahr hat die Hauptverwaltung des Ostmärktenvereins zur Bildung einer besonderen Abteilung in Pommern veranlaßt, um an der westpreußischen und pommerschen Grenze einen Schutzwall zu schaffen und die polnische Staubader zum Stehen zu bringen. Es handelt sich serner um die Errichtung einer Brücke zu denen, die durch den Versailler Frieden verloren haben und sens des Vaterlandes gegen die polnische Untertüne und Willkür kämpfen. Dieser Kampf kann morgen unser Kampf sein.

England erkennt die Lage in Oberschlesien nicht an.

London, 18. Mai. (Pat.) Lloyd George beweist in Unterhause, daß die Verbündeten auf der Durchführung des Versailler Vertrags bestehen müssen. Sowohl das Deutschland betrifft, sagt Medner, werden wir beweisen, daß wir für ein gerechtes Vorgehen sind und wir werden unsere Autorität in Europa immer mehr zur Unterstützung unserer Stellung benutzen. Wenn man den Polen geholfen hätte Oberschlesien fortzuhüten und den Deutschen verboten eine Provinz zu verteidigen, die 700 Jahre hindurch ihnen gehörte und die mit Sicherheit 600 Jahre hindurch nicht eine polnische war, so wäre das un würdig und unecht gewesen. Medner ist der Überzeugung, daß der Standpunkt der Alliierten kein solcher sein werde. Was England anbelangt, so werde seine Regierung die geschaffene Tatsache nicht anerkennen.

London, 14. Mai. (Pat.) Die Situation in Oberschlesien hört weiterhin nicht auf eine Duelle schwerer Besorgnisse zu bilden. Die hiesigen offiziellen Kreise verbünden mit großem Ernst die Stellungnahme der Warschauer Regierung zu dem Vorgehen Koranitz. Es gewinnt die Ansicht immer mehr an Boden, daß die polnische Regierung nicht genügend den Ernst der gegenwärtigen Lage erkennt. Der Standpunkt Englands wurde mit aller Macht durch Chamberlain klargelegt, welches erklärte, daß die Alliierten nicht im Eifernesten die Absicht haben, zugelassen, daß die legenden biedermeierlichen Kommunisten in irgend einer Weise davon abrücken könnten, den Versailler Vertrag bezüglich Oberschlesiens genau durchzuführen. Die Außlandswbung, die wir von Anfang an mit großer Interesse verfolgt haben, hat jedoch eine im höchsten Grade schwere und gefährliche Lage geschaffen. Unter keiner Bedingung können es die Verbündeten dulden, daß der polnische Diktator irgend welche Rechte Deutschlands auf Oberschlesien, die es auf Grund des Vertrags haben könnte, mit Flüßen trifft. Wie sind ebenso mit Lloyd George, wie mit dem Kanzler Wirth einverstanden, daß wir unsere Pflicht klagt und unparteiisch erfüllen müssen.

Die englische Presse.

London, 14. Mai. (P.) Die englischen Zeitungen aller Richtungen verurteilen einstimmig das Vorgehen der polnischen Außländischen in Oberschlesien und verlangen, daß die Alliierten die Frage unparteiisch lösen sollen.

Die Vorbereitungen des „Orgesch“.

Danzig, 14. Mai. (Pat.) Das Organ ihrer Kommunisten „Danziger Arbeiterzeitung“ mel-

det: In den Kreisen des „Dreieich“ herrscht eine fleißige Tätigkeit. Die Abteilungen dieser Organisation entwirken eine energische Propaganda für den Eintritt der Freiwilligen in die öberschlesische Kampfesformationen.

Eine Kontrolle an der öberschlesisch-polnischen Grenze.

Czernowitz, 14. Mai. (Pat.) Gestern nachmittag bereiste eine Kommission, bestehend aus den Vertretern der Koalitions-Gesandtschaften in Warschau die polnisch-öberschlesische Grenze, um sich zu überzeugen, ob die Anordnungen der polnischen Regierung bezüglich der Grenzperre befolgt werden.

Eine amerikanische Pressestimme.

New-York, 14. Mai. (Pat.) „New-Yorker Times“ veröffentlichte ein Telegramm ihres Korrespondenten aus Warschau Süley, in dem gesagt wird: „Man muß das polnische Volk, das seitens der Verbündeten viele Gulläufungen erlebt hat, infolge der außländischen Bewegung in Oberschlesien, rechtfertigen. Süley kritisiert auch die Bedingungen, unter denen das Plebisitz stattgefunden hat, und hauptsächlich die Erlaubung der Emigranten zur Abstimmung.

Volkshäuser-Konferenz.

Paris, 14. Mai. (Pat.) Die Volkshäuser-Konferenz nahm die leichten Meldungen aus Oberschlesien sowie die Mitteilungen der deutschen Delegation zur Kenntnis. Sie beschäftigte sich hierauf mit Angelegenheiten, die die Durchführung des Friedensvertrages betreffen. Marshall Foch nahm an der Konferenz teil.

Fürst Hatzfeld demissioniert.

Berlin, 14. Mai. (Pat.) Der deutsche Bevollmächtigte für das öberschlesische Abstimmungsgebiet hat sein Amt niedergelegt.

Bevorstehender Generalstreik in England.

London, 14. Mai. (Polisch). Gestern hat das Zentralkomitee des Transportarbeiterverbandes für den 17. Mai den Streik proklamiert. Gestern nachmittag fand eine Versprechung der Regierung, vertreten mit den Vertretern des Eisenbahnerverbandes statt, welche erklärten, daß sie sich mit den Bergleuten solidarisieren und die Arbeit einzstellen. Die zweite zulässige Versprechung soll heute vorzeitig stattfinden. Die Aussichten für eine günstige Entwicklung der Angelegenheit mit den Eisenbahner sind gering.

Bei den Fall eines Aufstandes der städtischen Arbeiter in London sind Freiwilligenabteilungen vorbereitet worden, die sofort die elektrische und Wasserleitungszentrale übernehmen werden.

„Daily Chronicle“ schreibt, wenn es zum Generalstreik kommen sollte, dann würde das bedeuten,

dass die englischen Arbeiter der Regierung einen entscheidenden Kampf antun würden. Zu dem Falle wäre auch die Regierung gezwungen, eine entscheidende Haltung einzunehmen.

Niederritt des polnischen Kabinetts?

Warschau, 18. Mai. Der „Glos Polski“ läßt sich aus Warschau folgendes telephonieren: In den Wandelzügen des Sojus wurde heute davon gesprochen, daß in den nächsten Tagen das Kabinett seine Demission erreichen wird. Der Rücktritt des Kabinetts steht mit der Wilna- und österreichischen Frage in Zusammenhang. Mit der Bildung des neuen Kabinetts, so ist, wie in politischen Kreisen verlautet, der Ministerpräsident Witos von neuem belebt werden.

Ein Wort über das Schulwesen in Polen.

Von A. Nothert, Schulpflegerin.

Zu den zahlreichen Lebensgebieten, welche infolge der weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre große Veränderungen erfahren haben, gehört bei uns das Schulwesen. Im amtlichen Berichte mit dem Publikum habe ich oft Gelegenheit zu beschreiben, daß man sich der Bedeutung dieser Veränderungen nicht klar bewußt ist und vielmehr noch mit allen Begeisterung umgeht. Ich möchte mit diesen Zahlen versuchen, einige Klarheit in die Angelegenheit zu bringen, so weit ich selbst dieselbe übersehen kann. Die Verordnungen und Programme, welche ich dabei erwähnen werde, sind für deutsche wie polnische Schulen bindend.

Machdem der im August 1919 verstorbene vielfach genannte deutsche Reichsschuloberhaupt Dr. Leopold Rammann das okupierte Gebiet bereits hatte, sprach er in seinem Buchlein „Die Zukunft Polens“ den Gedanken aus, daß Heer und Schule die Lieblinge des jungen Staates sein würden. Die Zukunft unseres Landes hat sich anders gestaltet als Dr. Rammann damals vorausahzte; aber obiges Wort ist zur Wahrheit geworden. Unser Unterrichtsministerium hat, unbekert durch die Unruhe der Zeit und die hochgehenden Wogen der politischen Kämpfe, mit gleichbleibender Sorgfalt und Energie und ununterbrochener Durchführung der leitenden Grundgedanken am Ausbau des Schulwesens gearbeitet. Heute sind die Fundamente gelegt, die Richtlinien deutlich erkennbar; im einzelnen gibt es natürlich noch viel auszubauen.

Wenden wir uns zunächst der Volkschule zu (charakteristischer Weise „szkoła powszechna“ — allgemeine Schule — genannt). Der oligarchische Bezug derselben ist geistlich bestimmt, kann aber infolge der praktischen Schwierigkeiten nur allmählich durchgeführt werden. Vorz geht in dieser Hinsicht mit der teilweisen Durchführung des Beschlusses dem übrigen Lande voran; die städtische Schulkommission waltet ihres Amtes mit großem Elfer.

Die für die Volkschule vorgeschriebenen Pro-

gramme und Lehmetoden berücksichtigen die neuesten Erkenntnissen der westeuropäischen und amerikanischen Erziehungskunst und müssen bei richtiger Handhabung in Kürze erfreuliche Resultate zeitigen. Das Lehrbuch soll in den Hintergrund treten, die Persönlichkeit des Lehrers im Mittelpunkte des Unterrichts stehen; durch lebendige Wechselseite soll der Geschichtsgeist der Jugend erweitert werden; der Lehrer soll in reger Beziehung zu den konkreten Lebensverhältnissen des Schülers stehen.

Das erzielte Resultat ist nicht in erster Linie nach der Menge der gedächtnismäßig eingeprägten Kenntnisse zu beurteilen, sondern nach der Fähigkeit des Schülers, sich an neuen Aufgaben zu orientieren. Diese Art des Unterrichts stellt hohe Anforderungen an die Person des Lehrers, an seine geistige Neugierde und seine methodische Ausbildung. Beiderseit war man schon zur Zeit der deutschen Okkupation sowie auch später durch Mangel an geschickten Lehrkräften gezwungen, häufig Personen mit ungünstigen Qualifikationen anzustellen, besonders in kleineren Ortschaften und auf dem Lande. Ihre Ausbildung soll zunächst als provisorisch, sie sind gehalten, abendliche Fortbildungskurse zu besuchen und bis spätestens im J. 1925 eine Prüfung zu bestehen, ehe sie definitiv angestellt werden können. Vieles derselben haben diese Forderung schon erfüllt. Die Anforderung an die sachliche Vorbildung der Volkschullehrer stand gegenwärtig bei uns die gleichen, wie in Deutschland. Die Abolitionen des Lehrseminars werden zunächst provisorisch angestellt und haben sich noch dreijährige Tätigkeit einer Erörterungsprüfung zu unterziehen, nach welcher die definitive Ausstellung erfolgen kann.

Für diejenige Lehrerschaft der Mittelschulen, welche keine abgeschlossene Hochschulbildung besitzt, besteht seit vorher Sommerferienkurse unter der Leitung von Universitätsprofessoren. Die Absolvierung zweier beginnungsweise dreier Sommerkurse gibt nach entsprechender Prüfung die Berechtigung zur danebenen Ausstellung an Mittelschulen.

Soweit meine Beobachtung reicht, ist durch die neuen Verordnungen eine frische Lustigkeit in die pädagogische Welt gekommen. Die Lehrerschaft erkennt den Wert der gebotenen Voraussetzungen und besteht gern die Möglichkeit zur weiteren Ausbildung.

Die zulässige Mittelschule ist eigentlich als Fortsetzung der Volkschule gedacht, in der Weise, daß der Abolitor der Volkschule reif sei für den Eintritt in die vierte Klasse der Mittelschule (Gymnasium). Jedem begabten Kinder des Volkes soll auf diese Weise zur Hochschule offen stehen. Die Volkschule und die drei unteren Klassen des heutigen Gymnasiums sollen sich in der Hauptstufe mit dem Kursus der Volkschule decken, so daß mit der Zeit seine Unterklassen an den Gymnasien entbehrlid werden dürfen, dagegen aber jedermann genügt sei, zunächst die Volkschule durchzumachen, — eine Einrichtung, die tatsächlich bereits in anderen Ländern besteht (Italien, Amerika). Bei uns dürfte dieses Ziel in der Praxis noch nicht so bald erreichbar sein — aus Gründen, auf die näher einzugehen hier nicht der Ort ist.

Der am meisten vertretene Typus der Mittelschule ist bei uns das Gymnasium, d. h. diejenige Schule, welche zum Ziele hat, die Jugend für den Hochschulreife vorzubereiten (als Mädchenschule nicht zu verwechseln mit den russischen Mädchengymnasien, welche den höheren Töchterschulen oder Lyzeen entsprechen und keinen Anschluß an die Universität gewähren).

Das Ministerium hat mehrfach bestont, daß das Gymnasium für die Allgemeinheit der Knaben und Mädchen nicht den einzigen gebotenen Weg darstellt, sondern daß die Gründung von Fachschulen mit praktischen Lehrstellen erwünscht sei. Da aber einerseits das Ministerium nicht über genügende Mittel zur Gründung zahlreicher Schulen verfügt, andererseits das Paulskum nach den „Märchen“ fragt, welche mit Erlangung des Reifezeugnisses verbunden sind, so ist die Zahl der privaten Gymnasien, welche diese Rechte verleihen, angewachsen. Doch sind auch Fach- und Handelschulen hinzugekommen, in allerleiter Zeit auch eine staatliche hauswirtschaftliche Schule für Mädchen.

Meine Informationen besitze ich nur über die Lehrprogramme der Gymnasien. Es besteht hier kein Unterschied zwischen Knaben- und Mädchen-Schulen. Bei Ausstellung der Lehrprogramme ging das Ministerium von folgenden Erwägungen aus:

1.) Der Durchschnitt der Schüler (nur mit diesem hat die Schule zu rechnen) ist nicht im Stande, sich auf allen Gebieten des Wissens, welche einerseits das Ministerium nicht über genügende Mittel zur Gründung zahlreicher Schulen verfügt, andererseits das Paulskum nach den „Märchen“ fragt, welche mit Erlangung des Reifezeugnisses verbunden sind, so ist die Zahl der privaten Gymnasien, welche diese Rechte verleihen, angewachsen. Doch sind auch Fach- und Handelschulen hinzugekommen, in allerleiter Zeit auch eine staatliche hauswirtschaftliche Schule für Mädchen.

2.) Die Arten der individuellen Begabung und die Richtung des Interesses sind außerordentlich verschieden; das Individuum erreicht aber den Höhepunkt seiner persönlichen Entwicklung und Leistungsfähigkeit nur dann, wenn der Unterricht seinen natürlichen Anlagen angepaßt ist.

Aus diesen Gründen wird gefolgt:

1.) In jeder Schule ist eine Gruppe mit einander verwandter Lehrfächer als Grundlage der Ausbildung zu betrachten und mit einer durchaus möglich großen Anzahl von Stunden auszustatten. Die übrigen Lehrfächer sind als Ergänzungsfächer zu betrachten und flüchtiger zu behandeln.

2.) Damit die verschiedenen beantragten Schüler zu ihrem Rechte kommen, müssen mehrere Typen von Schulen vorhanden sein, in denen der Hauptnachdruck nicht auf den gleichen Lehrfächern liegt.

So entstanden die heutigen vier Typen des Gymnasiums: 1.) der mathematisch-naturwissenschaftliche, 2.) der neuhumanistische (Hauptfach polnische Sprache und Weltgeschichte), 3.) der humanistische (Geschichte und Latin) und 4.) der klassische (alte Sprachen).

Der neuhumanistische Typus (in welchem das Studium zweier neuer Sprachen (sind dem polnischen) die Grundlage bilden sollte, wurde geplant, bisher aber nicht durchgeführt. Ich habe mich seit längerer Zeit für diese Angelegenheit interessiert, und zwar aus folgenden Gründen: diejenigen Typen des Gymnasiums, welche ein besonderes Interesse für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer oder für alte Sprachen voraussetzen, liegen der Mehrzahl der weiblichen Jugend nicht und kommen nur für Einzelne in Betracht. Bleibt nur der humanistische Typus (der reuhumanistische ist, wie aus obiger Erklärung ersichtlich, zur Zeit für uns ausgeschaltet.) Vieles Mädchen lernen aber leicht und gern neue Sprachen. Falls also das neuphilologische Gymnasium eingeführt würde, würde eine Anzahl junger Mädchen einen erweiterten Weg darin ebnen. Für die deutsche Jugend kommt der Umstand hinzu, daß die Kenntnis der deutschen Sprache als Hauptfach gelernt kann. Als zweite Fremdsprache könnte dann das Französisch in Betracht. Viele Erwachsenen brauchen mich zu der Überzeugung, daß die Einführung des neuphilologischen Typus für unsere Schule zugleich der gewogene Weg sei, da ihr diese Schule unter Benutzung des nationalen Vortriebs ihrer Sprachkenntnis das Universitätsstudium ermöglichen würde. Das Universitätsministerium, dem ich diesen Gedankengang mitteilte, stimmt mir bei und veranlaßte mich, ein Projekt des neuen Typus auszuarbeiten. Wie ich in dieser Frage von beiderseit Seite erfuhr, ist das Ministerium an die deutschen Schulen des ehemals preußischen Gebiete mit dem Vorschlag herangetreten, sich dem neuen Typus, als dem für sie natürlichen, anzuschließen. Die Antwort steht noch aus. Gleichwohl wie ich die Schulen zu der Frage stellen mögen, jedenfalls ist ein neuer gangbarer Weg für die deutsche Jugend eröffnet worden und ich nehme an, daß derjenige von einem großen Teil der weiblichen Jugend beschriftet werden wird. Für meine Schülerinnen habe ich überwiegend die Erkenntnis der lateinischen Sprache als wahlstrebtes Fach betrieben zu dürfen. Für die nächste Zeit wäre damit die Frage der Gymnastaltypen wohl erledigt und eine Neuenschaffung nicht zu erwarten. Diejenigen Schulen, welche bislang ein abweichendes Lehrprogramm befolgen, müssen sich unter Umständen schriftweise, den gegebenen 5 Typen anpassen, sofern sie nicht auf die erhaltenen oder erhofften staatlichen Rechte verzichten wollen.

Noch sei die kürzlich erfolgte Verwandlung meines Kultalt aus einer 11-stufigen in eine 12-stufige erwähnt. Es soll dadurch ein gründliches Wettbewerb des gymnasialen Lehrstoffes unter möglichster Schönung der Gesundheit der jungen Mädchen erreicht werden. In Deutschland beträgt die vorgeschriebene Gymnastalt für Knaben 12, für Mädchen 18 Jahre, weil herauswachsende Mädchen größere Schönung bedürfen als Knaben. Wir wollen das junge Geschlecht nicht mit geschädigter Gesundheit aus der Schule entlassen; den ausmütigen Frauen bleibt es ohnehin genug Schluß folgt.

Der gestrige Millionengewinn, fiel auf den Besitzer der Millionaria AG.

1,085,701.

Chronik u. Lokales.

Pfingst-Betrachtung.

Das Ereignis des Pfingstfestes hat eine weltgeschichtliche Bedeutung. Denn von diesem Tage an beginnt auf der Erde die Entwicklung eines geistigen Lebens, welches bestimmt ist, zu allen Nationen der Erde hindurchzudringen, alle Verhältnisse und Zustände mit seiner Kraft zu erfüllen und die gesamte Menschheit einer geistlichen und spirituellen Neugestaltung entgegenzuführen. Das ist freilich nicht auf einmal zu bekommen, sondern aus geringen Anfängen ist zu immer herzhafterer Erfüllung fortgeschritten. Ein kleiner, einger Kreis — kaum hundertundzwanzig — sind in dem Tempel zu Jerusalem versammelt. Ihre Gebete lenken die Ströme der Gottesgnade zu ihnen herüber. Ein Säulen des Windes ersfüllt das Haus, da sie fassen. Es ist der Geist des Gottes, der ihre Seelen anfüllt. Wie ein Brüderwein zieht er über betende Menschenherzen und weckt die schlummernden Keime der Saatfrömer, welche die Hand des Meisters in den Böden ihres Herzens ausgestreut hatte. Und nun senken sich heilige Blumen über ihre Häupter hinunter, und was noch von menschlichen und selbstsüchtigen Gedanken ihren Meissens-Hoffnungen anhaftet, das wird vernichtet. Ein Bild singt an, immer größer und heiliger wird es auf dem Grunde ihrer Seele aufzuhülen, es ist das Bild ihres zum Himmel erhobenen Herrn, der den Seinen verheißen hat, bei ihnen zu sein alle Tage bis an der Welt Ende. Tausende werden vor der Macht des apostolischen Wortes überwältigt; sie tun Buße, glauben, beten an und lassen sich tauzen. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder, vor unseren Augen. Erfahren wir auch nicht, was die Apostel, so wollen wie uns auch mit dem gerügeren Maße der Gnade beginnen; ist es doch natürlich, daß sie, welche den nächsten Kreis um den himmlischen Meister gebildet, nun auch, als er in dem heiligen Geiste zu ihnen

„Dro“ Seife

die beste Toiletten-Seife der Welt.

Kuneroi

das ideale Wollzucker-
jett aus Kokosnüssen,
umübertragen als Cr-
sob für Butter.
Unentbehrlich in jedem
Haushalt.

Haupfniederlage in Lodz
R. SEIDENGART Petri-
kauer 44.

zugeben, ganz gleich, wo diese wiesen, und 3) haben die Hausbesitzer eine Namensliste ihrer Mieter vorzustellen. Die in Punkt 1 und 2 erwähnten Pisten hat der Hausbesitzer zu sammeln und zusammen mit den von ihm angefertigten Aufstellungen dem Finanzamt zu unterbreiten. Die Formulare sind den Hausbesitzern zur Verteilung an die Mieter bereits zugesandt worden.

Große Spende für die St. Matthäikirche. Eine große Pfingstfeier ist allen Freunden unserer St. Matthäikirche zuteil geworden. Vor einigen Tagen erschien bei mir Herr E. K. und spendete zur Fortsetzung des Baues der St. Matthäikirche 100,000 Mark (Hunderttausend Mark), herbei den Wunsch äußergen, der Innenraum möge bald fortgesetzt werden. Es ist schwer zu beschreiben, wie groß meine Freude war, über diese so hochherzige und außerordentlich wohltuende, ja in der Geschichte des Kirchenbaus unserer St. Matthäikirche einzigartig dastehende Spende. Möge Gott den Herrn und Hohenlande reichster Segen auch weiterhin auf dem hochverehrten eulen Herrn Spender und seiner Familie ruhen! Einigen, innigen Dank! — Diese Tat aber, davon bin ich überzeugt, wird gewiß auch andere Gemeindeglieder anspornen, hellsichtig einzusehen, da der Bau der Kirche in diesem Jahre fortgesetzt werden wird. Ich verweise auf den heutigen Artikel in Angelegenheit des Kirchenbaus.

Pastor S. Dietrich.

Wie steht es mit der Fortsetzung des Baues der St. Matthäikirche? Ueber diese Frage möchte ich den verehrten Freunden der St. Matthäikirche einiges mitteilen. Im laufenden Jahre soll, wenn dies irgend wie möglich sein wird, der Turm der Kirche aufgerichtet und die Eindeckung der Kirche besorgt werden. Die Verhandlungen mit den entsprechenden Firmen sind noch nicht abgeschlossen worden. Die ungeheuerliche fortwährende Preisesteigerung einerseits und auch ungerechte Geldmittel andererseits wirken lähmend. Zeit ist auch noch das Projekt der Eindeckung der Kirche mit künstlichem Schiefer (wie die Dächer der Johanniskirche) entstanden, weil die Eindeckung mit Ziegeln ganz ungeheure Summen verschlingen würde. Zur nächsten Woche wird die Entscheidung fallen und dann dürfte mit dem Weiterbau begonnen werden. Gott helfe, daß die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Arbeiten durchgeführt werden könnten. Alle Freunde des Kirchenbaus bitte ich bei jeder Gelegenheit des Kirchenbaus zu gedenken.

Die vielen Pfingst-Familienfeiern dürften dazu gute Gelegenheit bieten. Der Herr segne alle, die mitmachen, das Gotteshaus der Vollendung entgegenzuführen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch über die letzter Zeit bei mir eingelauftene Spenden berichten: Konfirmationen — durch Frau Tiebe 700 M., und 420 M. Mutter, Denis 500 M., N. N. 60 M., Fr. 100 M., anlässlich des Todes des Arthur Langner von Herrn G. Langner 200 M., E. N. 100 M., Kindergruppe der Frau Horlick 100 M., an Stelle eines Krances auf das Grab des verstorbenen Gustav Majuski 200 M., Danksgaben 300 M., N. N. 100 M., E. Paher, E. Tiebe, R. Tiebe 125 M., liturg. Gottesdienst Ostern 7063 M. 60 Pf., N. N. 200 M., Gnuck 300 M., Heinrich 100 M., Alice und Elli Schmidt 100 M., Dir. Martin 500 M., Frau G. 200 M., „Boat“ Familienabend 4400 M., Berßel 2000 M., N. N. 200 M., N. N. 100 M., Konfirmationsfeier, Elze Kirche 700 M., II. Klasse Schule 102: 445 M., durch Hellmuth Richter bei den Bekannten 510 M., N. N. 20 M., R. und W. Böttcher 500 M., Pensionat Fr. Cyklowska, Klasse C III, IV, 1000 M., Konfirmationen „5 Uhr“ 1500 M., Konfirmationsabende 500 M., Frau Tiebe 400 M., Erßling 20 M., R. Appelt 500 M., Fr. Emilie von Schmidel 1000 M., Fr. Buz 2000 M., durch Herrn Wolf Peipp auf der Geburtstagsfeier bei Frau O. Peipp geb. Bielske 1730 M. 50 Pf., Daniel Böhmert 200 M., N. N. 500 M., N. N. 1000 M., St. Matthäikirche — Edmann 400 M., 150 M. in deutsche Währung und 52% Kop., St. Matthäik Worms-Büthezier 15,310 M., und auf derselben Feier von Herrn Alfred Kochade 5000 M., und ein anderes Gemeindemitglied zugestellt ebenso 5000 M., Dr. g. K. 500 M., Julius Tiebe zur Ehrengabe des Kindes seiner Mutter 500 M., I. Klasse Schule 102: 100 M., anlässlich des Todes G. A. Job von Herrn und Frau A. Job 500 M., G. Switalska, G. Kettler und Melanie Zauchal 500 M., Konfirmationen durch Fr. Tiebe 200 M., Konfirmationen 200 M., Fr. Adam 2000 M., Danksgaben verlorb. Frau Holzwart 100 M., G. A. Tiebe 1000 M., P. Hesse 1000 M., Kon-

Clayd George über Oberschlesien.

London, 15. Mai. (Pat.) Clayd George erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, Oberschlesien sei schon seit Jahrhunderten nicht polnisch. Man könnte nicht auf 600 Jahre zurückrechnen. Vom historischen Standpunkte habe Polen keinerlei Rechte auf Oberschlesien. Die einzige Grundlage seiner Forderungen sei der Umstand, daß sich in Oberschlesien zahlreiche Polen befinden, die dort hin verhältnismäßig unglücklich gekommen sind, um in den Gruben zu arbeiten. Clayd George erinnert an die Bestimmungen des Versailler Vertrags und das Resultat des Plebiszits. Er erklärt, daß nach Ansicht des englischen und italienischen Kommissars Polen diejenigen Kreise erhalten müsse, deren Einwohner in überwiegender Zahl Polen sind und Deutschland die Kreise, deren Mehrheit deutsch ist. Die Ansicht des französischen Kommissars welche hiervom ab. Die Alliierten wollten seinen Rapport durchsetzen, doch habe er sich leider zur Sonderkonferenz verpflichtet. Der polnische Ausspruch sei ausgedrohen, um die Alliierten vor einer fertige Tafelade zu stellen, was eine Beleidigung des Vertrags bedeute. Der Versailler Vertrag bilde den Schluß, auf den hin Polen seine Freiheit erhalten habe, die sich auf den Vertrag stützte. Heute, wo Deutschland dank den Mühen der Verbündeten entwaffnet und machtlos ist, erklären die Polen, daß sie entgegen dem Vertrag den Kampf um Oberschlesien aufnehmen wollen. Rosario rief aus, daß die Polen in Oberschlesien eher sterben, als nachgeben werden. Wenn sie eine solche Leidenschaft in der Epoche des Kampfes um die Freiheit Polens gezeigt hätten, so hätten Frankreich, England und Italien weniger Brüderlichkeit am Menschenleben zu beweinen. Die Polen haben aber

diesen ihren Standpunkt erst dann eingenommen, als Deutschland entwaffnet und machtlos geworden war. Die polnische Negierung hat jegliche Verantwortung von sich abgewiesen. Wir müssen diese Erklärung der Regierung als den Ausdruck ihrer Ansicht annehmen. Vorfälle ähnlicher Art kamen aber häufig genug vor, als es sich um die Regulierung der litauischen Frage handelte, bei der Frankreich, Italien und Amerika beteiligt waren. Polnische Truppen besetzten Vilna entgegen dem Willen der Verbündeten. Man verlangte von Polen ihre Rückziehung. Es lehnte jede Verantwortung ab. Der Schwungel von polnischen Waffen und das Überbrechen der Grenze durch polnische Offiziere macht es sehr schwer, die Ablehnung der Verantwortung als etwas anderes anzusehen, als für leere Worte. Erinnern Sie sich, daß D'Annunzio einige Befehle, entgegen dem Willen der italienischen Regierung, über das italienische Volk, dessen Ehre angegriffen war, gebrachte Gewalt, um D'Annunzio zum Verlassen Italiens zu zwängen. Da haben Sie ein großes Vorbild für Polen zur Nachahmung. Englands und seine Verbündeten werden am Versailler Vertrag auch dort festhalten, wo er für sie ungünstig ist. Wir werden unparteiisch und fast sie die Gerechtigkeit eintheilen. Im Namen der englischen Regierung erkläre ich, was auch geschehen mag, wie werden keine geschehenen Tatsachen, die für den Vertrag verwerthliche Polen haben können, anerkennen. Besetzt von dem Bunde, daß ein dauernder Frieden in Europa einkriege, appelliere ich sehrlich an alle in dieser Frage Interessierten, sie mögen ihre Vorurteile fallen lassen und loyal sein.

Konfirmationsfeier G. Hesse 1750 M., Fr. Maria Babiewska 1000 M., A. Mann 100 M., Pauline Baumgärtner 500 M., B. P. zur Einweihung an den Tag der Konfirmation 500; Konfirmationen 2467 M., 50 Pf., Da Banz 500 M., A. Jansa 100 M., Maria Suwe 500 M., Hochzeitsfeier bei Hoffmann und Fr. O. Kludt 2600 M., 25-jähriges Vereinsjubiläum bei Jean D. Czerny 2000 M., Konfirmation Fr. Tiebe 185 Mark, an Stelle eines Krances verstorbenen Frau Tiebe von der Kieme C. Niemann 1000 Mark. — Allen hochgeehrten Spendern und Spenderinnen dankt ich aufs herzlichste. Gott segne die edlen Wohlthäter. Gedankt auch in Zukunft unseren Kirchenbüchern.

Pastor S. Dietrich.

* Konfirmation in der St. Johannis-Kirche. Nachdem Herr Pastor Dietrich am 1. Mai 1884 Konfirmationen in den Bunt der erwachsenen Christen eingeführt hat, wird er Morgen, am zweiten Pfingstmontag, 203 ebenfalls von ihm vorbereitete Kransen konfirmieren.

* Eine Woche zugunsten des Notenkreuzes. Die Verwaltung des Notenkreuzes veranlaßt in ganz Polen eine Spendenammlung zugunsten dieser nützlichen Institution, und zwar in der Zeit vom 22. bis 29. d. M. Das Organisationskomitee in Lübeck beschloß die „Woche des Notenkreuzes“ in folgender Weise auszufüllen: Am 22. Mai um 9 Uhr abends wird der Börsenpalast B. Dynwetschi in der St. Kosciuszkistraße einen feierlichen Gottesdienst abhalten. Nach dem Gottesdienst werden Herolde auf den Straßen den Beginn der Notenkreuz-Woche signalisieren, worauf in den Straßen und in geschlossenen öffentlichen Lokalen der Verlauf von Abzeichen stattfinden wird. Im Feiertag werden in den städtischen Parks Orgelkonzerte spielen. Der Eintritt in die Gärten wird zugunsten des Notenkreuzes erhoben. Am Sonntag, den 29. Mai findet in einem der Parks ein Volksfest statt. Die Verwaltung des Notenkreuzes und das Organisationskomitee wenden sich an das Publikum mit der herzlichen Bitte, die Begeisterung nach Möglichkeit zu unterstützen.

* Gegen die hohe Miete für Sommerwohnungen. Die Besitzer von Sommerwohnungen in der Umgegend lassen sich bekanntlich beim Vermieter solcher Wohnungen sehr hohe Preise zahlen, die durch nichts begründet sind. Das Ministerium für öffentliche Gesundheitswesen hat daher den ihm unterstehenden Behörden in dieser Angelegenheit nachstehende Erklärung zugehen lassen: Die Vorschriften über die Feststellung der staatlichen Wohnungsaufzahlung vom 11. Januar 1919 und das Dekret über die Verbesserung des Wohnungsmangels vom 16. Januar 1919 verleiht den staatlichen und kommunalen Behörden das Recht, die Fürsorge über alle Ansiedlungen auszudehnen, somit auch über die Sommerwohnungen. Das Winterschulgesetz vom 18. Dezember 1920 schlägt in genügender Weise die Sommerwohnungen vor einer Ausbeutung seitens der Besitzer von Sommerwohnungen durch Forderung übermäßiger Miete. Da der größte Teil der Bevölkerung das ihre zustehende Recht noch nicht kennt, hat das Gesundheitsministerium eine Erklärung dem Ministerium des Innern zugehen lassen mit dem Bilde, den zuständigen Behörden anzuordnen, gegen diese Art Ausbeutung der Mieten einzutreten. Desgleichen hat sich das Gesundheitsministerium an das Verpflegungsministerium mit der Bitte gewandt, die Sommerwohnungen vor Ausbeutung durch hohe Lebenmittelpreise zu schützen.

* Vom Museum für Kunst und Wissenschaft. Am 15. Mai werden im Museum für Kunst und Wissenschaft die Ansichten der verachteten Gebiete Frankreichs aufgestellt. Das Museum ist jerner durch wertvolle Geschenke des Herrn Pfleiffer bereichert worden, und zwar: Banknoten, geprägt von der Denkmalischen Regierung, böhmisches Banknoten von hohem Wert, sowie Dienststellen des Kavallerie-Regiments Württemberg. Das Museum ist von 4 bis 7 Uhr abends geöffnet.

* Lokalwechsel. Das Arbeitsvermittlungsbüro und das Amt für Soldatenauszeichnung beim General-Bezirkskommando wurde von der Kosciuszko-Allee Nr. 4 nach dem Hause Petersen-Straße Nr. 115, 1. Etage verlegt. Der Betrieb ist täglich von 8 bis 12½ Uhr in Gang.

Eingelandt.

Eine Pfingst-Sängermajestät veranstaltet heute der Madagassische Männer-Gesangverein in dem herrlichen Park seines Ehrenmitgliedes Herrn G. Häusler in Madagaskar. Die ersten Sangesfreunde sind heute der Treffpunkt unserer Sängerfreunde, denn, wie uns mitgeteilt wird, haben alle bekannten deutschsprechenden Gesangvereine Einladungen erhalten und werden auch durch Deputationen vertreten sein. Das Programm wird auch Massenchor bringen und es wird ein fröhliches Treiben unter schattigen Bäumen herrschen, denn wo sich unsere Sänger niederlassen, da ist auch gesunder Humor vorhanden.

Russischer Konzertkant. Am 21. Mai, um 8 Uhr abends, findet im Saale des Helenenhof ein russischer Konzertkant zu Gunsten der rechtsläufigen Russen des St. Olga-Waisenhauses statt. Am Programm nehmen teil: der russische Chor unter Leitung des Herrn Gradow, der Violinist A. Machajow, die Sängerin Fr. Berthold, das Balalaikaorchester unter Leitung des Herrn E. Tünni, der Sänger Herr B. Adamasal und Prof. A. Kübler. Auch ein russisches Lustspiel gelangt zur Aufführung. Nach dem Programm Tanzkonzert. Karneval verläuft bei Czwalanow, Petrikauer Straße Nr. 69.

In der Medaillon eingegangene Spenden.

An Stelle eines Krances auf das Grab der verstorbenen Frau Antonie Gampe spendeten Herr Bruno Ostermann u. Co. Mr. 800. — für das Haus der Barmherzigkeit.

Im Namen der bedachten Institution herzlichen Dank.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Am 1. Pfingstfeiertag gelangen zur Aufführung: um 8 Uhr nachmittags bei populären Preisen der Plakat „Bialakowiczka“, abends um 8 Uhr „Zolnierz królewski Madagaskar“, am 2. Pfingstmontag: Nachmittags um 8 Uhr „Skromna Hanza“, abends „Zolnierz królewski Madagaskar“.

Aus der Provinz.

K. Igier. Ein Kreis der St. Lautsprecher freunde soll in nächster Zeit hier begründet werden. Zu diesem Zweck soll eine Verhandlung der Eltern und Vertreter von Institutionen statt, auf der die Frage der Gründung eines solchen Kreises besprochen, eine temporäre Verwaltung gewählt und beschlossen werden, für den 22. d. M. im Saale des Gymnasiums am Klinickiwall eine allgemeine Verhandlung am an dieser Frage interessierten Personen einzuberufen. Dabei wird das alle den Staat verband betreffenden Fragen beispielhaft verlesen und der Tätigkeitsplan des Kreises bekanntgegeben.

Aus Warschau.

— Unterstellung der jüdischen Seefahrt abgeordneten. Dem „Rath Kaiser“ infolge haben die jüdischen Schiffsgesellschaften an den Innern- und Justizminister eine Unterstellung in Sachen des Überfalls der Polizei auf die jüdischen Arbeiterränge am 1. Mai d. J. gerichtet.

— Die Stadt amerikanischer Briefe. Der Unterleutnant Victor Piko bemerkte bei einem Spaziergang an der Weichsel in den Werstrehern eine Menge weggeworfener amerikanischer Briefe, datiert vom 10. und 11. April. Sämtliche Briefe, etwa 1000 an der Zahl, waren abgefertigt und des Inhalts bereut. Die Briefe wurden der Polizei übergeben.

In kurzen Worten.

Der neue amerikanische Postbeamter in London Oberst Harvey übereichte gestern dem englischen König seine Beglaubigungsschriften.

In Paris ist der ehem. Kriegsminister Eugen Gleim gestorben.

Die ungarische Regierung hat die Telegraphen- und Telephonenzur auf.

Zwischen der Tschechoslowakei und Rumänien wurde ein militärisches Übereinkommen abgeschlossen.

In Danzig ist der Streik der Eisenbahner ausgebrochen.

Beitigmäßige Betrachtung.

Oheimland auf deiner Hirn — Wie wachsen sie zu Frieden — Bei einem kleinen Münchnerwurz — Das andere Münzing so verschieden — Doch alle sind doch nicht minder — Des Landes allerbeste Kinder.

— Der eine zog den Papel seit — Daß er Pfingst selbt zählt er Monaten — Der andre hat nur schwäbischen Rest — Im Kreise ging ihm alles flören — Dem Staate sind sie Landesfürsten — Der zweite mehr und jener minder.

— Be billiger die Mark noch wird — Der leichter wird es mit dem Leben — Ein Anderdenken der ist, der ist — Denkt gern es unsre Mark zu haben — Doch trotz des Lebens wird es schwimmen — Die böse Mark, sie sinkt noch immer — Der Staat die Staatskräfte zieht — Und will bei den Beamten sparen — Die aber finden das verfrüht — Und streiken, weil sie besser laufen — Wenn sie mehr Landeskräfte tragen — Als wenn sie aus dem Amt fliegen — So hat der Staat es wirklich schwer — Kann nicht sparen, es muß blechen — Denn so viel Kraft hat er nicht mehr — Um ein Widerstand zu brechen — Denkt streiken die Beamten weiter — Die Mark fällt auch noch mehr.

Erich Heiter.

Passband-Maschine / Singer-Nähmaschine Eine fast neue Passband-Maschine / Singer-Nähmaschine zu kaufen gefunden. Offen unter „Passband“ an die erste Dateiseite im Baden-Polizei-Blatt. 1921.

Beilage zu Nr. 131 „Neue Łodzer Zeitung“.

Sonntag, den 15. Mai 1921.

Der Bauer als Staatsmann.

Vincent Witos, Polens Ministerpräsident.

Der Warschauer Correspondent der Prager Presse schreibt mit dem 1. Mai seinem Blatte der polnischen Bauernführer, der jetzt an der Spitze der Warschauer Regierung steht, das seiner Partei angekündigt, daß er mit der Ratifizierung des in Moskau abgeschlossenen Friedensvertrages mit Sowjetrussland und den immtfeldor befürchteten Entscheidung über Oberösterreich seine Aufgabe als Regierungschef als beendet ansieht und sofort nach dem für den 19. Mai anderaumten Zusammenbruch des Reichstages in die Reihen der Parteibürokraten zurückkehren werde.

Keiner der bisherigen polnischen Regierungen saß so fest in seinem Premieramt, wie Vincent Witos. Vielleicht eben darum, weil ihm am wenigsten daran liegt. Er kann jederzeit mit der Demission drohen, es gibt jedoch in Polen keine Macht, die ihn zur Demission zwingen könnte. Seine politische Position wird durch den Umstand gestärkt, daß er der Führer des an Zahl stärksten Abgeordnetenclubs des Warschauer Reichstages und Mitglied der gegenwärtig einflussreichsten Partei im Lande ist; doch trägt dazu auch nicht wenig sein persönlicher Einfluß, seine Popularität in der Gesellschaft und seine organisatorische Fähigkeit bei.

Von Witos kann man nicht behaupten, daß er sich von Jugend auf zielbewußt zur leitenden staatsmännischen Mission vorbereitet oder bewußt die Ministerkarriere verfolgt hätte. Er war zunächst ein auf seine nächste Umgebung wirkender Volkswecker und Bauerndichter, später trat er an die Spitze der rasch mächtig werdenen Bauernpartei in Galizien und entwickelte sich nach und nach zu einem sehr geschickten Parlamentarier, schon im österreichischen Reichsrat, Minister wurde er aber erst in Warschau, als dies die innerpolitische Krise dringend erforderete, der äußere Feind bedrohlich wurde und seine eigene Partei darauf bestand, ihn ins Kabinett zu entenden. Wenn ihr seine politischen Gegner den „Souverän ohne Krawatte“ nannten, so lag in dieser Bezeichnung keine absichtliche Unterschätzung seiner persönlichen Verdienste und staatsmännischen Fähigkeiten, sondern ein unwillkürlicher Erfassen seiner ganzen Individualität und seines politischen Wesens. Wirklicher Souverän in der polnischen politischen Welt war Witos schon lange genug, ohne aber jemals dabei aufzuhören, vollblütiger Bauer zu sein. Er war es durch sein Naturtal und seine Nei-



Die Stärke der europäischen Heere.

Der Krieg ist bekanntlich auch deshalb geführt worden, um dem sogenannten Militarismus für alle Zeiten das Lebenslicht auszublasen. Dagegen ist die auffällige Tatsache festzustellen, daß die Siegerstaaten ihre Heeresstärken nicht beibehalten, sondern sie sogar beträchtlich vermehrt haben. Die Heeresstärken selbst gehen aus der graphischen Darstellung hervor.

ungen, seine Abstammung und Erziehung, durch Lebensruf und gesellschaftliche Bemühungen.

Wodurch Witos am meisten imponierte und was ihm bei Freund und Feind einstimmig Respekt verschaffte, ist der Umstand, daß er kein Liebhaber glänzender Worte und papierner Theorien, sondern ein Mann der Tat, von unbekannter Arbeitsenergie und der Verfolger eines scharf formulierten Arbeitsprogramms ist. Es gab zwar eine Zeit, wo es schien, daß er in der organisatorischen Kleinarbeit einer einzigen sozialen Gesellschaftsschicht untergehen und sich mit der Rolle eines Parlamentsfaktors hinter den Kulissen begnügen werde, allein die schwierige politische Situation und der Ernst der Zeit rückten ihn frühzeitig an eine verantwortungsvolle Stelle in den Dienst der ganzen Nation. Und eben dieses Bewußtsein einer strengen Verantwortlichkeit gegenüber dem Volke erhebt ihn dort, wohin ihn das Schicksal stellte: an der Spitze der Regierung und das gerade zu einer Zeit, wo man auf diese ehrenvollen, aber ungemein riskanten Plätze vor allem feste Charaktere und Leute von

unbeugsamer Willenskraft benötigte. Und mit all' diesen Qualitäten ist Witos mehr als irgendeiner der gegenwärtigen einheimischen Politiker ausgestattet. Witos' Bedeutung im politischen öffentlichen Leben reicht sehr weit, und seine Verdienste um die Vertiefung des politischen Bewußtseins in den Massen der Landbevölkerung wird erst die Zukunft richtig zu würdigen wissen.

Eines ist aber schon heute allgemein anerkannt. Als einer der ersten Organisatoren der Bauern war er nie ein Anhänger der Klassenabschaffung. Im Gegenteil, er lehrte seine Bauern stets soziale Toleranz und betrachtete die Arbeiterbewegung in Polen, sowohl die berufliche als auch die politische, immer als ein Element des gegenwärtigen nationalen Volkswillens. Daher gehört er auch heute in seinem Vaterlande nicht zu den eingeschworenen antirussischen Chauvinisten. In der polnisch-ukrainischen Frage vertritt er einen Kompromißstandpunkt und gegen die Uczejowaken handelt er, wie er selbst oftmais ausdrücklich betont hat, eher unter dem Drucke der polnischen öffentlichen Meinung, als aus eigener Initiative.

In gesellschaftlich-sozialer Hinsicht kennt er absolut keine Klassenvorurteile und in national-politischer Hinsicht vertritt er grundsätzlich die Forderung gegenseitiger Einigung und einer friedlichen Entscheidung der Grenzstreitigkeiten. Niemals versäßt er in den extremen Nationalismus und bleibt einer demokratischen Betrachtung u. Beurteilung der Verhältnisse stets bis zum Aeußersten treu. Dabei warnte er eindringlich bei jeder Gelegenheit von einem übertriebenen Antagonismus zwischen Stadt und Land.

Witos betrachtet die Dinge und Menschen nüchtern, praktisch und der Wirklichkeit entsprechend. Er wiegt sich keineswegs in Illusionen, hält jedoch von ganzer Seele jeden vorsitzenden Pessimismus. Mit einem gesunden Beobachtungssinn begabt, läßt er sich bei seinen Aktionen stets eher von der Rücksicht auf die momentane Situation als von eingebürgerten diplomatischen Gewohnheiten leiten. Intrigen hinter den Kulissen sind ihm fremd, rhetorischer Sophistik weicht er aus, wo er nur kann, und am liebsten wirkt er auf seine Zuhörer, die einheimische und ausländische Meinung, durch sachliche Argumente, konkrete Tatsachen. Daher läßt er sich nur ungern in verdeckte politische Kombinationen ein und neigt eher dem primitiven Realismus als künstlerischer Dialektik zu. Aber gerade dadurch gewinnt er nicht bloß Einzelpersonen, sondern die Klubs der Abgeordneten und große Gesellschaftskreise. So erklärt es sich, daß alle einflussreicheren Parlamentsgruppen zu einer Zeit, wo man von einer inneren Krise des polnischen Kabinetts spricht, dennoch am liebsten Witos weiter an der Spitze der Regierung sehen würden, gleichviel, ob die neue Regierung mehr rechts oder mehr links orientiert sein wird.

Was jedoch an Witos als Mensch und Staatsmann am höchsten einzuschätzen ist, ist seine Konsequenz in all' seinen Handlungen, seine seltene Männlichkeit, die aus jeder seiner Erklärungen spricht, und die völlige Harmonie zwischen seiner privaten Überzeugung und seiner öffentlichen Tätigkeit. Witos ist unfreitig in Warschau eine politische Individualität als ein fest und ganz gefügter Charakter. Das muß man ihm offen zuerkennen, auch wenn man in manchen Einzelheiten nicht restlos mit allem übereinstimmen kann, was er sagt, schreibt oder untersucht. Seine Gerechtigkeit, Offenheit und Sachlichkeit imponiert im In- und Auslande mehr als die künstlichen Phrasen anderer politischen Führer. Man wird auch nach seinem Ableittheit von diesem Ministerpräsidenten sagen, daß er ein charaktervoller Mann geblieben ist.

6-klas. Szkoła Handlowa Łódzkiego Towarzystwa Szerzenia Wiedzy Handlowej ul. Gdańsk (Długa) 45.

Egzaminy wstępne przedwakacyjne do klas: wstępne, I., II., III. i IV. rozpoczyna się dnia 1 czerwca r. b.
Podana przyjmują kancelaria Szkoły codziennie do godz 2-iej po poł.

Dyrektor szkoły: Roman Tulin.

Von-Gesell Friedrich Stark & Co., Łódź, Bolesławów-Straße 40
empfiehlt sich zur Ausführung von:
Mauer-, Dach-, Zimmer- u. Baufacharbeiten
Biologischen-Anlagen
 sowie
Kontor-, Laden- und Schankstube-Einrichtungen.

Galerie und Schnittwaren
der Baumwollbranche offeriert engros und endet zu Fabrikspreisen
Emil Kahlert
Główna-Straße 41.

In dem Damen Schneider - Atelier
von Frau V. Hauer werden Säume, Männer
u. Kleider nach den neuesten Journalen geschneidet
voll und billig angefertigt.
Glowna 31. W 56, rechte Ofis. 1. Eing. 2. Etage

Überleitungen
aller Art aus dem Deutschen und Russischen ins
Polnische und umgekehrt werden einwandfrei in
kürzester Zeit zu annehmbaren Preisen ausgeführt
Räderer in der Redaktion der Neuen Łodz
Bzg. Petrikauer 15, zw. 10 u. 12 Uhr, vorm

Jüdischer Arbeitsmarkt
Vintziger, J. Förder, d. Bodenkultur u. Handw. u. d. Juden, daf. 6 W. Kurze Ang. v. Abonn. kostlos
Mittel, d. Daniel-Bundes u. Jid. Esperantist
d. Poste 5 M. Postdirekt: Daniel-Bund, Wlungs
2148, Begeisterter Zuschrift hervorrag. Persönlich

Für Bauen, Kaufleute und Fabrikanten!
Empfehlung meine alten Wöhren
Copierblätter Union
für Brief und Conto-Contorformat. Das leicht
zu Copieren und schöne reine Copien I em-
pfehlt L. Rüttger, Szkołaliste, 11, Querstr. 1.
Barriere nur von 2-4 mittags und Sonntags

Die Akt.-Ges. der Widzewer Baumwoll-Manufaktur vormals Heinzel u. Kunitzer

wird ab 1. Juni d. J. in der speziell eröffneten
Verkaufsstelle, Widzew, Rokleńska 93,
Ende der Tramwaylinie Nr. 10, den

Detailverkauf von Weisswaren, baumwollenen Da-
menkleider-Stoffen, Resten etc.
aufnehmen.

Fabrikanten
von folg. Artikeln gehabt.
Arbeitsblätter, gest. doppelt.
Papierstoffe, gestreift
Anzugsstoffe, bessere
Gewebe, hell u. Matto
Alleder- u. Blumenstoffe
Batiste u. Glomme
Gemusterte, einfarbig
Soutzenstoffe
Wolltextilien
Wollzeuge nur 80-85 breit
Stoffe, Filzstoffe, Matto,
gewebt. Öl. u. Grün.
Bosnien u. d. Cz. v. Bl.

Zahnarzt
Hüdt-Liebermann
ist zurückgekehrt.
Empfängt wieder
Glowna str. 5, W. 14.

Sau- u. venöse Krankheiten
Dr. S. Lewkowicz
Konstantinler. Nr. 12
Von 9-1 und 6-7 Uhr
Damen von 5-6.
Zw. 5/50 D. U. 4. O. J. zu 50

Dr. W. Siegler
Kinder - Krankheiten
Sprech. v. 10 u. 4-6 nach
Petrikauer-Str. 101.
W. U. 2. Łódź, 1921 r.

Josef Abramowicz,
Oberslawischer,
Petrikauer-Str. Nr. 42.

Dr. A. Poznański
Obers-, Nasen- u. Halskrankheit
empfängt von 8-12 u. 7 Uhr
nachmitt., außer Sonntag
Petrikauerstr. Nr. 61.

OigaCzerny
Gebamme,
Nawrot-Straße Nr. 39.

Zu verkaufen:
Gebücher, Vortragskärtchen
Wlungssteine, alte Tafel-
tafelplatte, Benzinkärtchen
Str. Nr. 10 W. 2.

Läden - Einrichtung
und Waschsalon zu ver-
kaufen. Glowna 18 W. 2.

Neue Erfindung

größter reeller Verdienst.

Ersorge einen tabellenlosen

Broschit Hartmarmor

Die zur Fabrikation nötigen Bestandteile sind überall leicht zu haben. Erfindung patentfähig geschützt. Dieser Marmor eignet sich zur Möbelfabrikation, für Schalplatten und Bauwerke. Die Fabrikation erfordert einfaichen Betrieb mit ganz wenig Kapital. Solche Abnehmer, welche ich den Alleinvertret und Erzeugung übergebe. Gott, sofortige Zukriten zu richten an Friedrich Grünwald, Wien, 1, Salzgries 19.

Berlau ein im Stadtzentrum gelegenes

Geschäfts - Lokal

mit Einrichtung und angrenzendem Zimmer. Adresse
in der „R. U. S.“ zu erfragen.

Kaufe
Seife, Parfüm und Parfüm-
Gesichtscreme, Blüten, Blüten-
Salben, sowie die östlichen Brü-
der, Chruszowice, Wlungs-
skistraße 42, W. 6. 1921

Neue Łodzer Zeitung

Verbreitet im eige-
nen Interesse
überall
die

Die Direktion der höheren 8-II. Real-Schule Łódź, Dzielna-Straße 50 a

Sie ist das Blatt
der
einheimischen
Deutschen ::

gibt den Eltern zur Kenntnis, daß die Vorbereitungs-Examina für die Vorbereitungs- 1., 4. und 5. Klasse am 30. Mai d. J. beginnen.
Anmeldungen nimmt die Schulkanzlei von 9 bis 1 Uhr mittags entgegen.

Gefanstalt für Zahn- und Mundkrankheiten

145 v. Zahnarzt H. PRUSS
Petrikauer-Strasse 145
Plombieren schadhafter und
Einsätzen künstlicher Zahne
Preise laut Taxe.

Glone Hundert

Sitz-Stühle

aus kleineren Kosten, gebraucht aber gut erhalten,
zu geringen Preisen. V. n. Angebote mit Angabe der
Preise und Zahl unter „Sitztäble“ an die Exp.
11568

Am 21. Mai 1921, um 8 Uhr ab.
im Saale des
Helenenhof.

Russischer-Konzert-Raut

zu Gunsten der rechtgläubigen Waisen des St. Olga-Waisenhauses.

Personen:

- 1) Russischer Gesangchor unter Leitung des Herrn Gerlow,
- 2) A. Matrynow, Violine, Solist Moskauer Theater,
- 3) Mme Berthelot, Gesang,

- 4) Balalaikaorchester unter Leitung des Herrn Tärner,
- 5) Russisches Vaudeville in 1 Bild "Zu Besuch in Abwesenheit des Gastgebers" in Ausführung von Liebhaberkräften,

- 6) B. Adamusik Gesang,
- 7) Am Klavier Prof. A. Tärner,
- 8) nach dem Konzert: Tanz.

Reichhaltiges eigenes Buffet mit geistigen Getränken. Die noch übrig gebliebenen Karten sind bei Herrn Czkwianow, Petrikauer-Straße 69 erhältlich.

Posener Messe

POSENER MESSE

Achtung!

Wichtig für die Lodzer Industrie und Handel!

Für die Posener Messe!

Polnisch-Baltische Handels- und Transport-Gesellschaft, Aktien-Unternehmen

"POLBAL"

in Lodz, Petrikauer Strasse 125.

organisiert die

Transporte jeder Art Exponate, Aussstellungseinrichtungen, Möbel etc. mit eig. Automobilen.

Zustellung im Laufe von 12 Stunden.

Uebernimmt auch Transportierung mit der Eisenbahn unter Aufsicht tüchtiger Begleiter und unter Garantie für die Nichtbeschädigung.

Für terminierte Zustellung und schnellste Ausführung der Aufträge garantiert die Gesellschaft.

Da die Gesellschaft in Posen (Plac Wolności 14) eine Abteilung mit eigenen Magazinen besitzt, ist sie in der Lage, die transportierten Waren (Exponate) aufzubewahren, und sie der geschätzten Kundschaft zu deren Verfügung bereit zu halten.

POSENER MESSE

Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co.

G. m. b. H.

Lodz, Targowa Nr. 17.

empfiehlt:



Bohmaschinen für schnellen Lanz in versch. Größen
Universal Handbohrmaschinen englischen Systems. Dieleben können am Tisch, Wand, Balken, Welle oder sonst wo angebracht und auf alle nur denkbaren Seiten gewendet werden; eignen sich besonders für Montagearbeiten außerhalb der Werkstatt.
Holzbearbeitungsmaschinen.
 liefert komplett, Transmissionen sowie gefräste Zahnräder.

SzmecheskiRozner
Piotrkowska 100.

Besonders billiges Angebot

Damen-Mäntel

neueste Modelle 6500,- 8500,-

Damen-Kleider

aus Stoffen in allen Farben

2500,- 1800,-

Gebot neue Modelle

2250,- 1850,- 1450,-

Chester mit Stickerei

3500,- 3000,-

Damen Blusen

aus Stoffen in allen Farben und

Materialien 750,- 650,- 550,-

Damen Röcke

aus dauerh. Materialien 950,- 650,- 550,-

besonders günstig

Herren Anzüge

aus modernen Stoffen

8000,- 7000,- 6500,-

Piotrkowska 160.

FILJA

POSENER MESSE.

Die Ausstellung von Industrie-Mustern aller Art findet in Posen vom 28. Mai bis 5. Juni 1921 statt.

Posener Messe

wird Muster sämtlicher Industriezweige anstrengen.

Posener Messe

wird die erste im wiedererstandenen Polen und General-Delegericht wirtschaftlicher Kräfte sein.

Posener Messe

soll eine glänzende Demonstration der Produktionsfähigkeit unseres Volkes dem Auslande gegenüber sein.

Das Stadtamt der Posener Messe übernimmt die Zuteilung von Wohnungen für Gäste und Aussteller unter den günstigsten Bedingungen und erachtet um möglichst zeitige Anmeldungen.

Telegraphische-Adresse: "Messe-Posen".

Post-Adresse: Stadtamt der Posener-Messe,

Neues Rathaus (Tel. 42-51).

Konto: Industrie-Bank-Posen.

Zu verkaufen:

Ein Dampfkessel mit Kesselbüchse
6 Mr. 80 cm. lang X 1 Mr. 50 cm.

2 Flammenrohre
mit sämtlichen Ventilatoren.

Ein kleiner Siederohrkessel
2 Mr. X 1 Mr. ohne Feuerbrücke.

Ein Rohnalta-Motor
40 - 50 P.S. (Zwillingsmaschine) komplett.

Ein Rohnalta-Motor
20-50 Pferdekraft. komplett.

3 Oelbehälter
a 6 Mr. 40 cm. X 85 cm. a. 8 mm. Blech.
in gutem Zustande.

Handelshaus
L. Bresler & Co.
Lodz, Wielczańska 164.

Damen-Schneider aus Warschau,

Magazin und Werkstätte

für aller Art Damenbekleidung.
Große Auswahl von fertigen Ba-
letots, Röcken, Blousen, Kleidern
und Sweaters.

Alexander Schindler, Główna 11.

Dachpappen
in bester Qualität
liefern
Dachpappenfabrik
B. Kowalski
Rzgowskastr. 62.

Koks w gazowniach
może nabywać każdy do własnego użytku, dla przemysłu lub

OPAŁ.

Zarząd Gazowni Miejskich
w Łodzi.

Rotations-Schnellpressendruck "Neue Posener Zeitung".

Künstler-Theater

BUFFALO

im Garten des
GRAND - HOTEL.

Theater „SCALA“,
Cegelniana 18.HUMOR und SATIRE!
Karten zu haben in der Konditorei von
R. Górecki von 11 Uhr abHeute und Morgen
um 8.30 Uhr abends:
Leichte 2 Konzerte der außent-
tlichen berühmten Komiker

Eröffnung der Saison!

Heute und folgende Tage.

Die Debutanten

Zofia Wojnowska Marja Gumowska Zofia Faliszewska P. Chwaszlewicz
 Primadonna Künstlerin Primaballerine Liebling
 des Buffalo-Theaters. des Buffalo-Theaters. der Lemberger Oper. des Warschauer Publikums.

Wincenty Łoskot Liebling des Warschauer Publikums. Ossoja Brochocki.

Beginn des Konzerts um 7 Uhr ab., der Vorst. 8.30. Karten an der Theaterkasse v. 11-2 u. v. 5.30 nachm.

BIM - BOM

(I. Raduński) (M. Staniewski)

wie Auffreten der berühmten Primaballerinen
des Moskauer Großen Theaters

Helene Bekeffy

des Opernängers Herrn TAROW, Wokalist
Gesang, Wok. Wokonski (Klavier) und and.



Heute und folgende Tage.

Mozzuchin
und dessen reizende Partnerin
LISENKO
im ergreifenden Drama in 5 Akten

„Das Schicksal rächt sich“

Außer Programm:

Napoleon I.

Film-Allegorie, ausgeführt von Pathé Fre-
res aus Anlaß des Todestages Napoleons.

Napoleon I.



Täglich während der Feiertage um 2 Uhr nachmittags,
Wochentags um 1/4 Uhr nachmittags —

Kinder-Vorstellung.



KINO. Konzert-Saal KINO.

Dzielna-Strasse No. 18.

Von Sonntag, den 15. d. M. wird demonstriert das die Ereignisse
des Bolschewistenübersfalls auf Warschau behandelnde Bild u. d. Z.

„CUD NAD WISŁĄ“

(DAS WUNDER AN DER WEICHSEL (2 Serien))

Erschütterndes Drama in 10 großen Teilen (2 Serien). — Die hervorragendsten Momente der Kämpfe bei
Radzymin. — Der Heldentod des Gejil. Skorupka. — Erschütternde Szenen, hervorgerufen durch die hin-
terlistige Arbeit der unsichtbaren Hände des Feindes. — Ansprache General Hallers an die Freiwilligen.
General Zeligowski vor der Radzyminer Schlacht.

Erstklassiges Konzert des vergrößerten Sinfonie-Orchesters. — Beginn der Vorstellungen an Feiertagen, Sonnabenden und Sonntagen um
2 Uhr nachmittags, an Wochentagen um 4 Uhr nachm.

Demerkung: Die zweite Serie wird vom 22. d. M. ab demonstriert.

Wichtig für die Herren Fabrikanten!

Übernahme sämtliche

ROLLAGE

zum Preise von 20-25 Mr. per Körze Rohle und
Mr. 5.- per蒲d Holz, auch alle anderen Rollage-
aufsätze. Gelt. Adressen an die Exp. d. Blattes
sub. „Rollage“.

Fabrikgebäude

mittleres Größe mit Kabelanschluß, Dampfkessel,
etw. auch Dampfmaschine, in Lodz oder nächster
Umgebung gelegen, zu kaufen resp. kaufen genügt
d. unter „S. & S. 20“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Wichtig für die Legil-Jahnsche-Musterkarten

Die Herren Musterkarten, die sich an der Po-
sener Musterkarte beteiligen, wollen rechtzeitig ihre
Bestellungen aufgeben. Die Musterkartenfabrik von
G. Sapotnicki, Lodz, Bielawa 27 empfiehlt sich in
reichhaltigen Musterkarten-Collektions in elegan-
ten Ausführungen u. modernen Ausmählungen.

Ein Zwirnmeister

der auch mit Effekt. Maschinen umzugehen versteht
wird per 1. Junt gestellt. Oferthen mit Referenzen,
sub. „Z. V.“ in der Exp. d. Blattes niederzulegen.

Compagnon

mit Kapital gesetzt von einem Verkäufer zur
Gründung eines Agentur und Kommissionsges-
häfts. Interessenten wenden an die Exp. d. Bl.
unter „Agentur“ zu adressieren.

Dr. M. Skłodowska Felauer
ul. Skłodowska 14, Warszawa 1

Zwei 40-windige

Treibmaschinen

zu verkaufen. Szakina-Strasse 84.

Färber-Meister

erste Kraft für Woll- u. Baumwollgarne, wird ge-
sucht. Off. mit. „Färber“ in der Exp. d. Blattes
niederzulegen.

Gelegenheit.

Au verkaufen: Wochens Konversations-Zegi-
kon. 85 Bände, Weltall und Menschheit, 5 Bände
Brehms Tierleben, 10 Bände, Haeckel, natürliche
Schönungs-Geschichte und verschiedene belletristische
u. wissenschaftliche Werke. Mościckowa 33, Brant.
2 St. Kl. 12, v. 2-5 Uhr.

Manipulant

für 1. Satz Streichgarn-Spinnewerei, der gleichzeitig
die Leitung der Spinnerei übernehmen kann, wird
gesucht. Ausführliche Off. unter „A. W. M.“ erbeten.

Eine Landwirtschaft

bei Aleksandrow, 27 Morgen, davon ca. 16 Morgen
schöne Schönung, mit grohem Obstgarten u. massi-
ven Gebäuden, zu verkaufen. Zu erfragen vormit-
tags zwischen 9-2, Evangelische 15 b. Portier.

Lehrling

aus guter Familie, mit guter Schulbildung und
lobner Handarbeit, der polnischen und deutschen
Sprache mächtig, wird sofort für ein Woll-Agentur-
Geschäft gesucht. William Grochman, Plotkowska 66.

Do wynajęcia
mieszkanie

wag. węgierskiej ul. 10, 20, 22 w
zakładzie pogrzebowym.

Trociny

do sprzedania

Aleksandrowska 122.

Fahrräder

worben auf und schnell-

hens repariert. Nowy-
Strasse 32.

Kaufe und verkaufe

gebrauchte Möbel, Te-
plice, Nähmaschinen, Welt-
karte, und andere Gegen-
stände. Dzielna 19, im
Laden bei A. Weltman.

Manufaktur

im großen Ausmaß

und Muster, Etamine,

Musette, usw. sowie an-

dere leicht Stoffe eingeschwe-

m in d. billigen Preisen verkauf-

D. Bryl, im Hotel Unio 56.

Saat- und

Futtererbsen

zu verkaufen.

Wulczańska-Strasse 128.

30 verkaufen

Ställe und Schüttelschrän-
kung sowie eine Wiege und
Wagtmutter, Gabek & Ta-
borki, Kietrz 18, Bi.

von 5,- 8,-

Fahrrad,

Freizeit mit Rücktritts-
bremse und neuer Berei-
bung, billig zu verkaufen.

Aleksandrowska 60, B. 2.

bei A. Hiller. 1924

Warenwagen

zu verkaufen. Näheres
bei Herrn Specht, Biel-
awa 12.

1924

Eine

Kawiarnia

zu verkaufen im Zentrum

der Stadt. Zu erfragen

in der Exp. d. Blattes

Ein

Grillen

als Grillerin und für Unter-

richt. Bielawa 12, B. 2.

Wohn. 6 von 2-3 und von

8-9 abends. 1924

Fädlein.

Witkiewicz und Felicja wird für

einigen armen Fädlein als

Silke der Oberschule aufs Land-

gerichtet. Bielawa 12, B. 2.

1924

Für ein Wollkun-

warengeschäft habe Kapita-

lärreichtigen

Compagnon.

szekcja do sprzedania

Elisabeth Hinszowicz,

Brzeg, Alter Ring 27.

1924

20-25 Zimmer

in ein Gymnastik-Lokal im Major zwischen
Narutowi - Gidra und Noszczko - Kiliński-Strasse

gezogen. Oferthen an die Adm. dieses Bl. unter
„Schul-Sofal“ erbeten.

1924

Kinder-Sport-Wagen

(für Kinder) auf Gummirädern, preiswert zu ver-
kaufen. Targowa 32, Wobn. 7.

Ein Taler

der auch mit Stellma-
chinen vertraut ist, wird per sofort ge-
kauft. Anna Bielers Gre-
ben, Bielawa, 1924.

1924

4000 Zement-

Dachziegel

billig abzugeben in der

Werkstatt für Land-
wirtschaftliche Maschinen

J. Wieje, Pomorska 183,

Pozsu-
kuje się z dachówką z dobromi świą-

deciami na wyjazd do
młodego miasteczka. Bene-
dykta 47, S. Weiss od 9-10

1-3-4 ppd.

Sommerwohnungen

in schöner Gegend unweit

der Liniebahn zu ver-
mieten. Zu erfahren bei

Griedenberg, Bielawa 21, v. 10-2 vorm.

Dobermann

szekcja do sprzedania

Elisabeth Hinszowicz,

Brzeg, Alter Ring 27.

1924

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innig geliebten, unvergesslichen

Antonie Campe geb. Hoffmann

statten wir allen werten Freunden und Bekannten für die liebevollen Beweise von Teilnahme herzlichsten Dank ab. Ganz besonders aber danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, den Herren Ehrenträgern, den freundlichen Blumenspendern der Schule der Frau Siennicka und Allen, die unserer lieben Dohingeschiedenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die an der Bestattung unserer teuren Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Luile Freitag geb. Proppe

liebevollen Anteil genommen, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Superintendenten Pastor Angerstein und Herrn Pastor Falzmann für ihre trostreichen Worte im Trauerhause in Łódź und am Grabe in Zgierz.

Łódź, 14. Mai 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise von Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer innig geliebten unvergesslichen

Emille Voltmann geb. Hentschke

sagen wir Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Adrian für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Radogoszcer Männer-Gelangverein, den Herren Ehrenträgern und den Blumenspendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Drugie Łódzkie Towarzystwo Pożyczkowo-Oszczędnościowe

(ul. Adrzejewa 3) podaje do wiadomości:

- 1) że na mocy uchwały Ogólnego Zebrania Pełnomocników z dnia 18 kwietnia b. r. przestacza się na

Bank Spółdzielczy z Odp. Udz. w Łodzi.

- 2) że jeden udział członkowski Banku wynosi 1000 marek, każdy jednak członek może posiadać dowolną ilość takich udziałów.
- 3) że członkowie Towarzystwa, pragnący pozostać członkami Banku, winni usiłować dopłaty do posiadanego udziału, lub mogą nabywać większą ilość udziałów.
- 4) że przyjmują się zapisy na członków Banku i wpłaty udziałowe osób nienależących do Towarzystwa.
- 5) że wkłady oszczędnościowe od 1 maja b. r. podlegają oprocentowaniu od 3 do 5%.

Jos. Rönsch & Söhne

in Fabianice Kosciuszki-Straße 4/6
Fabrikanten zu soliden Preisen:

Universchließbare Gardinenstoffe

aus Biwien (Spezialartikel), Batiststoffe, langfaserige Stamine sowie Blumen- und verchiedene farbige Kleider- und Bettzeuge.

Paul Kuhn, Karola 8.

Lehranstalt für praktische Handelskunde

übernimmt komplett

Buchführungs-Einrichtung

Empfohlen gesetzte Bürgere-

hilfen un- d. Grund-

antgelehrte Kontrolle sätzen der

Abrechnung modernen Geschäft-

Zeugung Organisation

nebst Konto-Büchern

Ein Lehrbuch der dopp. ital.

Buchführung (polnisch)

mit Monatsschrift ist erschienen.

zu haben in allen Buchhandlungen und

beim Verfasser

Handelskurs H. LUBINSKI

Łódź, Petrikauerstr. 79

Verkauf nach Auswärts gegen Postnachnahme.

Die Wäsche ist ein Vermögen
und deswegen lärt den mutigsten Hausfrauen
Ihre Wäsche nicht mit irgend einem Kartoffel- oder
anderem Mehl, welches das Gewebe schwächt und
die Wäsche gelb macht, sondern mit der wunderbaren
Stärke Morawa in Packungen von 1, 2 und
3/4 Pfund. Stärkenmisch. Wäßiger Preis.
Nebenall deutlich „Morawa“ mit dem weißen Ge-
samtan zu verlangen. Vor Nachahmungen wird
gewarnt.

Eine intell. **Gouvernante** (Erzieherin)
zu zwei gut erzogenen Kindern von 9 u. 10 Jahr-
zum sofortigen Antritt geliebt. Kenntlich der fran-
zösischen Sprache bevorzugt. Betriebsvertrag 275,-
Wohnung 10 von 4-7 Uhr nachm.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego miasta Łodzi

Nr 2528
Łódź, dn. 14 Maja 1921 r.

Obwieszczenie.

W zastosowaniu się do § 22 Ustawy Towarzystwa Dyrekcja podaje do powszechnej wiadomości, że zażądane zostały pożyczki na nie-

ruchomość:

1. pod Nr 1089 przy ulicy Kilińskiego,

przez Augustę Salling, dodatkowa Mk. 324.000.

2. pod Nr 1138 o. przy ul. Juliusza, przez

Augustę Salling, dodatkowa Mk. 151200.

3. pod Nr 454 przy ulicy Wschodniej, przez

Naftala Frydmanna, pierwotna Mk. 496.800.

4. pod Nr 1523 przy ulicy Nowo-Cegiel-

nianej, przez Altera i Chaję małż. Weinstadt,

odnowiona z konwersją Mk. 49.896 i dodatkowa

Mk. 16.000.

5. pod Nr 810 w. przy ul. Andrzeja, przez

Sów Biernackich, pierwotna Mk. 140.400

6. pod Nr 1824 przy ulicy Przejazd, przez

Jana Piotrkowskiego, dodatkowa Mk. 216.000.

7. pod Nr 292 b. przy ulicy Cegielnianej

przez Rozena, Paconowskiego i Weintrauba,

dodatkowa Mk. 1.880.000

8. pod Nr 20 przy ulicy Nowomiejskiej

przez Wolfa i Leję małż. Eisner i Ch. Szajbe,

dodatkowa Mk. 49.896.

9. pod Nr 433 przy ulicy Pomorskiej, przez

Mendla i Dwojra małż. Dobrzyńskich, dodak-

owa Mk. 345.600.

10. pod Nr 1863 przy ulicy Dzielnej, przez

Chane-Hinde Landau, dodatkowa Mk. 432.000.

11. pod Nr 1075 f. przy ulicy Gubernator-

skiej, przez Chaję - Surę Taub, dodatkowa

Mk. 432.000.

12. pod Nr 559 przy ulicy Piotrkowskiej,

przez Frankenberga Szlamę pierwotna Mk. 432.000

13. pod Nr 795 k. o. przy ulicy 6-go sier-

pnia, przez Dawida i Blime małż. Frysman,

dodatkowa Mk. 432.000.

14. pod Nr 440 przy ulicy Zawadzkiej,

przez Szymona i Peszę małż. Szaldajewskich,

dodatkowa Mk. 432.000.

15. pod Nr 787 a. a. przy ulicy Zielonej,

przez Leona Lubotynowicza, dodatkowa

Mk. 99.860.

Wszelkie zarzuty przeciwko udzieleniu za-

anych pożyczek stowarzyszeni zechce przed-

stawić Dyrekcji w przeciągu dni 14 od daty

wydrukowania niniejszego obwieszczenia.

Stadtländer & Jakubowicz

E. m. b. H.

beeindruckt sich ihrer werten Kundenchaft hofft, mitzu-
teilen, daß die bisher unter der Firma Stadt-
länder & Co. E. m. b. H. Łódź, Konicinska 17
betriebene Fabrik u. Appretur unter Leitung
erfolgreicher Fachmänner weitergeführt wird.

Wir bitten unsere verehrten Kunden, uns
auch weiterhin mit ihren werten Aufträgen
zu beeilen und seitens

Hochachtungsvoll
Stadtländer & Jakubowicz

E. m. b. H.

Eisengiesserei

„Vulkan“

Wólczańskastr. 163.

Übernimmt Bestellungen bei sorgfältigster
Ausführung zu soliden Preisen.

Statt am 15. Mai findet die

Schüleraufführung

der Schule für

Rhythmus, Blässit u. Solleggio

von Frau H. Palitsch-Kollak am 19. Mai um
4 Uhr nachmittags im Stadt-Theater, Dzielna-
straße 18, statt.

Im Programm: Rhythmisches Gymnastik
Plastische Bilder
Rhythmische Tänze.

Programme und Eintrittskarten sind zu erhalten täglich
von 8-7 Uhr in der Säulengalerie (Mosznańska 7), und in
der Halle des Theaters.

Towarzystwo Rzemieślnicze „RESURSA“

uprasza

wszystkie Stowarz. m. Łodzi,

posiadające własne sztandary (za wyjątkiem Cechów,
które to są już zorganizowane przy Resurcie) o żą-
dawce wydelegowanie po 2-ch przedstawicielach w śró-
dzie dnia 18 maja r. b. o godzinie 6 wieczorem do lokalu
„Resurcy“ ul. Kilińskiego Nr 117 w celu ustanowienia
ogólnego porządku występowania sztandarów w pocho-
dach i uroczystościach.

Z poważaniem

Zarząd

Towarzystwa Rzemieślniczego
„RESURSA“

Fliegenpapier „PAJAK“

überall erhältlich.

Alleinverkauf für Polen:

Wenzel Hemzaczek Krakau,
Plac Matejki 5.

Geh in Urlaub!

Bewillt die Ernährung im Mai und Juni im
Pensionat von D. Kłodecka an der ersten Linie
Hafseite in Podgórzynie, welches dorfselb. seit
einigen Jahren besteht und mit dem 8. Mai eröff-
net wird. Möblierte Zimmer mit voller Unterhalt-
Nähres: Kłodecka, Ulica straße 23, W. 25, 2. Etage.

Na mocy umowy z Miejskim Urzędem Targu Poznańskiego otrzymaliśmy

wyłączna Ekspedycje Przesyłek na Targ Poznański

wobec czego

żaden inny ekspedytor nie będzie miał na tereny wystawowe dostępu.

Odnośne specjalne listy przewozowe, nalepki do przesyłek, tudzież warunki ekspedycji, wyślemy wystawcom w w najbliższych dniach łącznie z urzędowym podziałem miejsc wystawowych, po ukończeniu podziału przez Miejski Urząd Targu Poznańskiego.

Specjalne ładunki wagonowe na wystawę zestawiają i ekspedują filie nasze w Warszawie, Krakowie, Łodzi, Gdańsku, Bydgoszczy i Katowicach.

Informacji szczegółowych udziela specjalnie w tym celu utworzony Oddział Targu Poznańskiego. Adres telegraficzny „Speditarg“ nr. telefonu 3569 oraz telefony Centrali nr. 2570, 4271, 3006, i 3025.

C. HARTWIG, Tow.-Akc., Dom Eksped.-Handlowy w Poznaniu.

Podając powyższe do wiadomości pp. wystawców, zaznaczamy, że podejmujemy już wysyłkę ekspresów na Targ Poznański w wagonach zbiorowych.

C. HARTWIG Tow.-Akc.

Dom Eksped.-Handlowy Oddział w Łodzi. Traugutta (Króńska) 2.

helenenhof.

Eröffnung d. Sommersaison

Sonnabend, den 14., Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Mai ds. Jahres:

Konzert

Airchengefängverein der St. Johannis-Gemeinde zu Łodz.

Sonntag, den 22. Mai dies. Jahres

Herren - Ausflug

nach Nida-Pabianicka (Villa des Herrn Arndt). Übermarsch vom Geperlichen Ring, früh 9 Uhr. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. Der Vorstand.

Łodzter Sport- u. Turnverein

Sonntag, den 15. ds. Mts. um 4 Uhr nachmittags findet im Vereinstiale, Batkaustr. 82, ein großes

Ausflug - Vergnügen

statt, wozu die Herren Mitglieder nebst Angehörigen eingeladen werden.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zugriff.

Der Vergnügungsaussch.

Kontinuohosen

In den Größen 1200 bis 2000 m/m. in vorzüglicher Qualität verkauft zu ermäßigten Preisen vom Lager Otto Goldammer, Villustadtstraße 68.

„Margot“

Petrikauer-Strasse Nr. 64.

Neuheiten der Saison!

Gassen u. Gelbe u. Grüne Unterfallen, Schleifen, Blümchen, Bänder, Strumpfchen in großer Auswahl.

Braunerdrucke Unterdrücke aus Gelbe Gestickte Blumen

Haus- und Visiten-Kleider!

Billige, aber feste Preise!

Achtung!

Pensionat von z. WÓJCIKKA in Podgórni bei Tuszyn, bei Muszyński, gelegen im Walde in dem gesündesten Punkte und als in solchem von den Verarbeiten empfohlen.

Eröffnung am 20. Mai

Vorführäre werden auf Tage, Wochen und Saisons angenommen. Vorzüglichste Stücke. Maschine Preise.

Zum Mai und Juni ermäßigte Preise.

Aufnahme der Jugend. Nachhilfeunterricht im Bereich von 7 Klassen. Berstreunungen am Platz. Ausbildung und Willkommen u. werden gewissenhaft bedient.

Höhere Informationen erteilt die Vereinigung Mittebandlung, Skosiuski-Allee Nr. 48, Ende Andrzejów.

2 Ringzwirn-Maschinen

zweiteilig bis 300 Spindeln zu kaufen gesucht.

Gefl. Anfragen mit Angabe des Preises und näheren Details unter Chiffre „B. 129“ in der Redaktion der „Neuen Łódźer Zeitung“ abzugeben.

Strümpfe,
Sößen,
Kudananzüge,
Jadels und
verschiedene
Kittelagen
sind zu haben in der
Strümpfwirkerei,
Petrikauerstr. 95.

Gummi-Wäsche

zu haben nur bei
D. Pawłowski
Petrikauer-Str. 30-

Bruchbänder,

Leibbinden, Suspensorien
u. d. a. Ausführung sämtlicher
Reparaturen. Diese Waren
empfiehlt Maria Müller, immer
Adolf Müller, Łódź, Konstanzer
Str. 24. 10.17

Algier-Ledhalter

u. Stimmer

- S. Fulda,

Konstantiner 17. 11315

Reste

Güterart. d. Art. v. Mit. 180.

Gummifasern, • 180.

Donnerbüchse, • 180.

Mot. u. Motor, • 180.

Blätter u. Blätter, • 180.

Barfüß, Ottomane, Olivacea

Ullber und Blüte entfernt,

zur Wahl am besten bei

M. Szczerbiak

Petrikauer-Str. 34

2. Etage Front.

1728

diversten Inhalten. Etwas Land-

bedien und Männer in verschiede-

nen Gattung und Farben zu leb und den Prei-

sen sind zu haben bei Frau Cyla Kukuczka

Benedyktastr. 23, 25. 13. 13.

Barbers.



Łódź Zither-Verein.

Bei dem am 16. Mai ds. Jrs. im Volate

an der Konstantiner-Straße Nr. 4 stattfindenden

musikalischen

Unterhaltungs-Abend

mit darauffolgendem

Tanz-Kränzchen

lädt hiermit alle Freunde und Göner des Vereins ergebnisst ein.

Der Vorstand.

Beginn des Festes um 4 Uhr, der Vorlesung um 6 Uhr nachmittags.

Eintrittskarten für Vorverkauf zu haben bei Herren Göhr, B. & M. Schwalbe, Petrikauerstraße 55, 21. Büroschaf, Petrikauerstraße 118, 11. Mortenien, Gwinnstraße 7 und am Tage des Festes an der Kasse im obengenannten Volat - Billets am Platz.

Kabogoszcer Männer-Gesang-Verein.

Am 1. Pfingstmontag im großen Park des Herrn G. Häusler in Kabogoszce große

Sänger-Majówka

m. Musik, Gesang und Massenabend, wozu die Mitglieder der bestreuten Vereine eingeladen werden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Die Verwaltung

Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf den zweiten Montag verlegt.



2. Pfingstmontag bei schönem Wetter:

Ausflug nach Julianow

Start an der Endhaltestelle der Elektrischen um 9 Uhr.

Sehr billig!

Möbel, Garderoben, Mö-

le und Lampen, Bah-

die besten Preise. Vasen,

Benedyktastr. 23, 25. 13. 13.

Barbers.

Zjednoczeni WŁAŚCICIELE PIEKARNÍ Łódź, ul. Nawrot 3.

Die Erste Lōdzer Mechanische Bäckerei von
WALENTY KOPCZYŃSKI,
 Julius-Strasse № 31.

Läden : Cegelniana-Straße 9. Nawrot-Straße 25
 Południowa-Straße 24 Kilinski-Straße 144
 Wschodnia-Straße 63 Cegelniana-Straße 2
 Sienkiewicza-Straße 27 6. Sierpnia 18. (Benedykta)

Die Mechanische Bäckerei von
ADOLF HERMANS,
 Konstantiner-Strasse 17, Laden : Pomorskastraße 24 (Średnia).

Die Mechanische Bäckerei von
RUDOLF TRENKLER,
 Cegelniana-Strasse 67.

Die Bäckerei von
FRANCISZEK MICHEL,
 Nawrot-Strasse 3.

Die Bäckerei von
KAROL ULBRYCH,
 Andrzejaja-Strasse 54

bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß sie einige Mal täglich frisches Gebäck herstellen, welches in den oben erwähnten Läden sowie in verschiedenen Kolonialwarengeschäften zu mäßigen Preisen zu haben ist.

Uns dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfehlend, zeichnen wir mit Hochachtung

Vereinigte Bäckereibesitzer,
 Lodz, Nawrot-Straße 3.